

Dritter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens 1881

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **3 (1882)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pestalozzi-Blätter.

Herausgegeben von der Kommission für das Pestalozzi-Stübchen
der
Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

III. Jahrgang.

No. 1.

Januar 1882.

Inhalt: Vorwort. — Dritter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens. 1881.
— Der Baumwollen-Meyer. Von E. Zschokke in Aarau. — Familien-
briefe Pestalozzi's. — Literatur: (H. Morf), Die Uebersiedlung der P.'schen
Anstalt von Burgdorf nach Münchenbuchsee. — Mittheilungen der
Pestalozzi-Kommission.

Vorwort.

Die »Pestalozziblätter« eröffnen mit 1882 ihren dritten Jahrgang. Die Redaktion (Adresse: Dr. O. Hunziker, Küsnach, Kanton Zürich) wird dieselbe bleiben, ebenso die Organisation des Blattes, das wie bisher in der »Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit« und im Separatabdruck (6 Nummern à 1 Bogen, Preis Fr. 2 per Jahr) erscheinen wird. Für das Nähere sei auf die Anzeige am Schlusse dieser Nummer verwiesen.

Mit Freuden treten wir den dritten Jahrgang an. Ist auch die Zahl der Abonnenten eine sehr bescheidene, so hat sie doch um etwas zugenommen und gewährt dem Pestalozzistübchen, dessen Organ diese Blätter sind, bereits eine kleine Einnahmequelle. Das Pestalozzistübchen selbst ist, wie aus dem nachfolgenden Berichte ersichtlich, in rascher Zunahme und Ausdehnung seines Wirkungskreises begriffen. Mögen seine Freunde mehr und mehr auch diesen Blättern Interesse entgegenbringen und dadurch äusserlich und innerlich dazu beitragen helfen, dass das Institut selbst, dem sie dienen, in immer reicherem Masse in den Stand gesetzt werde, Erspriessliches zu leisten!

Zürich, 1. Januar 1882.

Die Redaktion.

Dritter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens. 1881.

Das Pestalozzistübchen hat im Jahre 1881 sich nicht unbedeutend verändert. In Folge einer Umgestaltung in der Schulausstellung verliess es sein bisheriges Lokal, um in einem gegenüberliegenden Zimmer eine etwas grössere Räumlichkeit zu

beziehen. Zugleich gelang es, dasselbe in Bezug auf das Mobiliar wie auf Ankäufe von Bildern und Büchern, welche neben zahlreichen Schenkungen sein Inventar bereicherten, zweckmässig auszugestalten. Als neue Bestandtheile schlossen sich an:

1. An die Schriftensammlung von und über Pestalozzi eine Sammlung von in- und ausländischen Schriften, die zwar nicht direkt auf Pestalozzi Bezug haben, aber die geistige Atmosphäre seiner Zeit und seiner Umgebungen belegen.
2. An die auf Pestalozzi's Leben bezüglichen Bilder eine Sammlung von Bildern in- und ausländischer Pädagogen.
3. An die Manuskriptensammlung die Anfänge einer Autographensammlung von Pädagogen.

Die Kommission hielt im Berichtjahre drei Sitzungen.

Der ganze Inventarbestand an Büchern, Bildern und Manuskripten wurde geordnet und katalogisirt. Um die Arbeit zu bewältigen, wurde seit 1. Mai ein Angestellter nothwendig und als solcher gewählt: Herr Schulamtskandidat *Ulr. Weilenmann* von Elgg.

Die literarische Thätigkeit erstreckt sich auf folgende Arbeiten:

1. Bearbeitung und Veröffentlichung von Pestalozzi's Briefwechsel mit dem Minister Grafen Zinzendorf in Wien, veröffentlicht in Dittes' »Pädagogium«, Mai und Juni 1881 (schon im letzten Bericht angekündigt).
2. Herausgabe des zweiten Jahrganges der »Pestalozziblätter«.
3. Vollendung der Jubiläumsausgabe von »Lienhard und Gertrud« (1. und 2. Theil) im Verlage von Fr. Schulthess in Zürich.
4. Arbeiten in Bühlmann's »Praxis der Volksschule«:
 - a) Pestalozzi's Versuch der Armenerziehung auf dem Neuhof, im Jahrgang 1881, Nro. 2.
 - b) Glülphi, Pestalozzi's Schulmeisterideal, 1882, Nro. 1.

Im Pestalozzistübchen selbst fanden öffentliche Vorweisungen statt: 9. Oktober, 10. Dezember. Am 15. November hielt der Archivar des Pestalozzistübchens auf Einladung des historischen Vereins in St. Gallen einen Vortrag: »Pestalozzi auf dem Neuhof«, der am 17. Dezember auch in einem Zyklus der Vorträge der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich seine Stelle fand.

Was die Einrichtung des Stübchens selbst betrifft, so ist dieselbe viel stattlicher als früher. Der Ankauf eines Original-Oelgemäldes Pestalozzi's (von Diogg) und die leihweise Ueberlassung von zwei Oelbildern Lavater's und S. Gessner's machten es uns möglich, mit Hinzunahme des schon dem Institute gehörenden

Oelbildes von Niederer die der Statue gegenüberstehende Wand einheitlich und würdig auszustatten. Herr Professor *Werdmüller* führte den Zyklus von ihm selbst gezeichneter Lokalbilder durch solche von Buchsee und Iferten weiter. Durch das Entgegenkommen der h. Regierung des Kantons *Aargau* und durch die Gefälligkeit des Herrn *Ganz* wurde unser Stübchen mit zwei grossen Photographien der im Regierungsrathssaal in Aarau befindlichen Originalgemälde Pestalozzi's und seiner Gattin (von Schöner) bereichert und so der langgenährte Wunsch, ein Bild von Frau Pestalozzi dem Stübchen zu sichern, erfüllt. Die Manuskripte und die Bildersammlung konnten durch Anschaffung von Kasten und Vitrinen in richtiger Weise geordnet untergebracht werden. Die äussere Ausstattung ist damit im Allgemeinen zu einem vorläufigen Abschluss gebracht worden.

All' diess und dazu die Deckung des vorjährigen Defizits ist dadurch möglich geworden, dass zwei Legate aus Trauerhäusern, eine anonyme Schenkung von 100 Fr. und eine solche von 1000 Fr. in freundlicher Weise uns überraschten. Die Kommission spricht den Persönlichkeiten, die es ihr ermöglichten, in Einem Jahr die bisherigen Schwierigkeiten zu überwinden und das Pestalozzistübchen in einer seinem Zweck nun wirklich entsprechenden und Pestalozzi's Vaterstadt ehrenden Weise auszugestalten, ihren angelegentlichen Dank aus.

Wir wissen nun freilich ganz wohl, dass das Berichtjahr in Bezug auf die Grösse der Vergabungen ein Ausnahmsjahr gewesen ist. Dennoch vertrauen wir darauf, dass gerade, indem nun das Stübchen durch seine äusserliche Ausstattung für die Verehrer Pestalozzi's und durch Begründung einer geordneten Organisation seiner Sammlungen für die Männer der Wissenschaft an Anziehungskraft gewonnen hat, die thatkräftige Unterstützung aus engern und weitem Kreisen immer mehr demselben sich zuwenden wird. Nur dann werden wir dazu kommen können, das Begonnene gedeihlich weiter zu führen, sowie -- und diese Aufgabe fängt erst jetzt mit der gesicherten äusseren Existenz an, sich mit vollem Gewicht geltend zu machen -- auch die innerliche Wirksamkeit des Institutes sicher zu stellen. Zählt auch unsere pädagogische Portraitsammlung bereits zirka 200 Bilder von Pädagogen des In- und Auslandes, so ist das eben nur ein Anfang, der noch nicht einmal die eigentlichen Koryphäen lückenlos aufweist. Von den Schriften über Pestalozzi ist immerhin erst ein Bruchtheil beieinander und es fehlt noch manches bedeutende und charakteristische

Büchlein. Die Sammlung von Büchern, welche in's Leben und Denken von Pestalozzi's Zeit und Umgebung einführen soll, hat allerdings schon einige seltene Nummern, aber ebenso Wichtiges steht noch aus. Und was endlich die direkt auf Pestalozzi bezüglichen Sammlungen betrifft: noch fehlen uns die Bilder einer Reihe tüchtiger Mitarbeiter und Jünger Pestalozzi's (Hopf, Buss, Ramsauer, Tobler, der sämmtlichen preussischen Eleven), einer Reihe seiner Freunde, Gesinnungs- und Blutsverwandten (Frau v. Hallweil, N. E. v. Tscharner, Pfr. Fröhlich, Frau Pestalozzi-Fröhlich, Dr. Hotz) und noch hat mit der Registratur und Kopiaturs von Pestalozzi-Manuskripten, die anderswo in festen Händen sich befinden, kaum ein Anfang gemacht werden können; und doch ist in dieser Beziehung ein umfassendes Vorgehen nothwendig, wenn das Pestalozzistübchen, wie es in seinem Plan liegt, ein einheitlicher Mittelpunkt für Pestalozzistudien werden soll. Wir weisen ferner auf die Thatsache hin, dass das pädagogische Hauptwerk Pestalozzi's aus seiner früheren Periode, der dritte und vierte Theil von »Lienhard und Gertrud«, gegenwärtig fast nur noch in einer allerdings rühmlich hervorzuhebenden deutschen Ausgabe (Mann, Pestalozzi's ausgewählte Werke) im Originaltext erhältlich sein dürfte (die Ausgabe von Seyffarth folgt der Umarbeitung letzter Hand), da die treffliche Ausgabe von Krüsi nun völlig vergriffen ist, und dass es als eine Aufgabe sowohl der Pietät als der Anerkennung des hohen geistigen Werthes des fast verschollenen Buches bezeichnet werden kann, dasselbe gleich den beiden ersten Theilen von »Lienhard und Gertrud« in der Heimat Pestalozzi's zu Ehren zu bringen.

So sind der Aufgaben viele, deren Lösung uns erst die Zukunft näher führen wird. Wir verbinden daher mit dem Dank für Alles, was uns bis jetzt an Unterstützung und Beihülfe zu Theil geworden ist, die herzliche Bitte, dieses Wohlwollen uns auch ferner zu erhalten und in immer weitere Kreise tragen zu wollen.

Verzeichniss der Schenkungen.

a) An *Geld*: Franken 50 aus einem *Trauerhause*; 100 von *Y.*; 5 von Herrn Notar *Peter*, Riesbach; 1000 von *A. B.*; 2 von *K. Sch.* in F.; 1 von *E. M.*; 1 von Herrn *Mayerhöfer*, Wien; 200 zur Erinnerung an Frau *B. H. S.* von Zürich.

b) An *Manuskripten*: Briefe von *Niederer*, *Schmid* und *Fröhlich* an *H. Schnyder* von Wartensee; eine Sammlung von *Autographa*, von Frau *Schnyder* von Wartensee; vier *Studienhefte*

aus Iferten von J. H. Meyer; Kopien von Pestalozzibriefen, von Herrn *Meyer-Labhard*, Küsnacht; Fusswegsverbot im Neuhof 1771 mit Unterschrift von Pestalozzi und Pfarrer Fröhlich; Kopie des Eintrags des Todes von Jakob Pestalozzi in's Todtenbuch Birr 1801, von Herrn *J. J. Huber*, Instituteur, Genf; Selbstbiographie des Pädagogen J. Konrad Zuberbühler von Gais, von Herrn Dekan *Heim* in Gais; Kopien von Aktenstücken betreffend das Fröbel'sche Institut in Willisau; zwei Briefe Pestalozzi's an Lisebeth, ein Brief Pestalozzi's an Statthalter Schnell, von Herrn Waisenvater *Morf* in Winterthur; ein Brief von J. Th. Scherr, Briefe und Denkschriften Pestalozzi's an Zinzendorf 1783—1790, von Herrn Prof. *O. Hunziker*, Küsnacht; eine Kollektion Niedererbriefe, von Frl. *Michel*, Zeltweg, Zürich; handschriftliche Uebersetzung in's Romanische von Lienhard und Gertrud, von Herren *Roner* und *Dorta*, Zürich; Brief Pestalozzi's an Bürgermeister D. von Wyss, von Herrn Prof. *Fried. v. Wyss* im Letten, Wipkingen.

c) An *Büchern*: A. Cochin, Pestalozzi, sa vie et ses œuvres, von Herrn Dr. *E. Darin* in Chaville (Seine et Oise) France; J. Paroz, Pestalozzi, sa vie, ses principes et sa méthode, von Herrn Seminarlehrer *Heller* in Unterstrass; Pestalozzi's ausgewählte Werke, ungarisch von Samuel Zsengeri, von Herrn *Samuel Zsengeri*, Lehrer in Buda-Pest; Instruktionen des Ministers Stapfer an die Erziehungsräthe 1799, von Herrn Waisenvater *Morf* in Winterthur; Fröbel und die Kindergärten, Neujahrsblatt, von Frauen *Schnyder* von Wartensee; Brugger Erinnerungen an Heinrich Pestalozzi, von Herrn Seminardirektor *Keller* in Aarau; helvetisch-republikanischer Kalender von Stäfa 1799, Fels, Biographie von Wegelin, St. Gallen 1792, Leonhard Meisters Geschichte von Zürich, von Herrn *Meyer-Labhard*, Küsnacht; Teutonia, Rundgesänge und Liederchöre von Hs. Gg. Nägeli, 2 Bde., mit dem Eigenthumsstempel Pestalozzi's, von Herrn *J. J. Huber*, Instituteur, Genf; Fruits of Philosophy, an essay on the population question by Charles Knowlton M. D., von X.; Staat der Schweitzerischen Eidgenossenschaft und ihrer Verbündeten, von Fräulein *Huber* in Küsnacht; Ankündigung, die Niedererische Töchter-Bildungsanstalt zu Iferten betreffend, Aarau 1836; J. J. Hottinger, Rede, gehalten bei der Gedächtnissfeier H. Pestalozzi's, Zürich 1846; K. Morell, die helvetische Gesellschaft, Winterthur 1864; Pestalozzi's Idee von der Wohnstube, Vortrag von W. Gamper in Winterthur, 1846; Dr. Fr. Schöni, der Stifter von Hofwyl, Leben und Wirken Fellenbergs, 1871; Bemerkungen, Berichtigungen, Zusätze zu den

Briefen über die Fellenbergische Landwirthschaft in Hofwyl, Aarau 1803; 57. Neujahrsblatt der Hülfs-gesellschaft in Zürich (Isaac Iselin); Bericht an S. Exc. den Herrn Landammann und an die hohe Tagsatzung der XIX verbündeten Staaten der Schweiz über die landw. Anstalt des Herrn Fellenberg zu Hofwyl, Zürich 1808; Wochenzeitung von 1846 Nr. 2, Zürich bei Meyer & Zeller; Iselin, Grundriss der nöthigen pädagog. Kenntnisse für Väter und Lehrer, 1780; Pupikofer, Joh. Jakob Wehrli's Leben und Wirken als Armenerzieher und Seminardirektor, 1857; Krüsi, Bedeutende Augenblicke in der Entwicklung des Kindes, Aarau 1822, von Herrn Dr. *Staub*, Fluntern; Verfassung der literarischen Sozietät des Kantons Luzern, zur Beförderung der Aufklärung des Gemeingeistes und der Industrie in Helvetien; Zschokke, Vater Johann Rudolf Meyer, Aarau 1874, von Herrn Pfarrer *Zschokke* in Aarau; Pestalozziana von Scheidler, von Herrn *Paul Hirzel*, Schulpräsident, Zürich; Pestalozzi, Lienhard und Gertrud, ein Buch für das Volk, die zwei ersten Theile in einem Band, Zürich, bei Friedrich Schulthess, 1860; Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, Bern und Zürich bei Heinrich Gessner, 1801; Heinrich Pestalozzi, Sein Leben und Wirken, erzählt für das zürcherische Volk zur hundertjährigen Geburtstagsfeier; Notices nécrologiques d'Albert Rengger, citoyen des cantons d'Argovie et de Vaud, adressée à la Société helvétique d'utilité publique, Lausanne chez frères Blanchard; Züge aus dem Bilde des verewigten Joh. Kaspar Lavater, Zürich 1845, von der *Gemeinnützigen Gesellschaft der Kirchgemeinde Neumünster*; 60 Lieder nach dem zürcherischen Katechismus, der petrinischen Jugend zugeeignet von Joh. Kaspar Lavater, Zürich 1780, vom *Archiv der Schweizerischen Schulausstellung*, Zürich; Art. 27 der Bundesverfassung über den Primarunterricht in der Schweiz, vom eidgen. Departement des Innern, Herrn Bundesrath Dr. *Schenk*, Bern; Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Zürich, 1871 (Konrad Pellikan); Neujahrsblatt 1846 zum Besten des Waisenhauses Zürich (Friedrich Hafner); 23. Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich für 1870 (Joh. Ulrich Fäsi); 37. Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich für 1874 (Joh. Wolf 1521—1572, Sal. Wolf und Joh. Wolf 1813—1830); Neujahrsblatt der Stadtbibliothek 1832 (Franc. Ursus Balthasar), von Herrn Rektor *Thomann*, Unterstrass; Pestalozzi, Wochenschrift für Menschenbildung, 4. Bd., 2. u. 3. Heft, Aarau 1812; das Pestal. Institut an das Publikum, Iferten 1811, von Herrn *Fr. Graberg* in Zürich.

d) An *Bildern*: Bild Pestalozzi's (Zeichnung) nach Bodenmüller, von Herrn Maler *Anker*; eine Photographie Pestalozzi's, von Herrn *Zellweger* in Gais; eine Sammlung von Personen- und Lokalbildern, von Herrn *O. Hunziker*, Küsnacht; Bild des Theologen Joh. Schulthess, von Herrn *Schulthess*, Buchhändler, Zürich; Zeichnung von Münchenbuchsee; Zeichnung von Schloss Iferten, von Herrn Prof. *Werdmüller*, Zürich; Kollektivbild von Pestalozzi's Zeitgenossen aus dem Nachlass von Hs. Georg Nägeli, von Frauen *Bodmer* in Goldbach; Relief-Brustbild Pestalozzi's, von Herrn Musikalienhändler *Fries* in Zürich; Bilder von Landammann Anderwerth und Statthalter Scherb, von Herrn Dekan *Pupikofer*, Frauenfeld; Bild von Herrn Johannes v. Muralt, von Herrn *Paul Hirzel*, Schulpräsident, Zürich; Joachim Vadian, von Herrn Rektor *Thomann*, Unterstrass; Bilder von Bürgermeister M. Hirzel und Pfarrer J. Sprüngli, von Herrn Pfarrer *Sprüngli*, Riesbach.

e) *Varia*: Zimmerofen aus der Schulthessischen Wohnung im Pflug, von Herrn Messerschmied *Waser*, Zürich; silberne Tabaksdose Pestalozzi's, von Herrn Major *Attenhofer*, Zürich; Osterschriften von Dr. Titus Tobler 1816 und 1817, von Herrn Dekan *Heim* in Gais.

Dritte Jahresrechnung 1881.

<i>Einnahmen:</i>	<i>Ausgaben:</i>
Geschenke an Geld . 1359.10	Passivsaldo vom Vorjahr 191.03
Erlös an Pestal.-Bildern 58.—	Ankäufe f. d. Sammlgn. 619.95
Erlös an Pestal.-Blättern 44.—	Mobilier und Zimmer-
Erlös an Grabschriften 1.—	ausstattung . . . 425.40
Honorar f. literarische	Büchereinbände u. Ein-
Arbeiten 35.—	rahmungskosten . . 149.90
Zinsen 3.40	Inserate 35.75
1500.50	Porti 31.88
	Verschiedenes . . . 26.80
	1480.71

Summa der Einnahmen . . . 1500.50

» » Ausgaben . . . 1480.71

Aktivsaldo auf neue Rechnung 19.79

Zürich, im Januar 1882.

Für die Kommission des Pestalozzi-Stübchens,

Der Präsident: **F. Zehender.**

Der Aktuar: **O. Hunziker.**